



Annette Roeder

KEIN BOCK AUF KUNST?

So überlebst du jeden Museumsbesuch

Illustriert von Katja Bandlow

Prestel 2014 • 80 Seiten • 12,99 • ab 12 J. • 978-3-7913-7199-3



Wie kann man einem öden Museumsbesuch an verregneten Tagen entkommen? Oder wie kann man es schaffen, während eines tollen Urlaubstages nicht von den Eltern in ein Museum geschleift zu werden und trotzdem Kunstwissen vorzutauschen? Dieses Buch bietet Antworten und Tipps.

Ein Horrorbuch für museumsbegeisterte Eltern, die ihren Sprösslingen Kunst nahebringen möchten – zunächst auf den ersten Blick. In der Tat werden gleich zu Beginn Strategien vorgestellt, wie man einem Museumsbesuch entgehen kann: Ausreden, eine Checkliste um andere „Mulis“ (Museumsliebhaber) zu enttarnen oder den schnellstmöglichen Fluchtweg durch ein und aus einem Museum. Doch dann gibt es eine kleine, unmerkliche Wendung: Kinder erhalten eine „Wissenstarnkappe“, d.h. sie erfahren Erstaunliches und Wissenswertes aus der Kunst. Damit aber die Kinder nicht merken, dass sie sich allmählich zu Kunstkennern und -begeisterten wandeln, gibt es im Folgenden wieder etwas zu meckern (eine Liste „Diese Ausstellung/dieses Museum hast du überlebt“, wovon es 12 insgesamt gibt, also für 12 Museen): Sogar einen „Museumsaufenthaltsentschädigungsvertrag“ findet sich. Eingefügt sind – man möchte sagen, fast unmerklich – jede Menge weiterer Informationen über Kunst, die spielerisch verpackt sind, z.B. ein Durchstreichspiel, bei dem die Namen berühmter Künstler durchgestrichen werden, sobald man ein Bild eines Künstlers entdeckt hat. Dies ist ein genialer didaktischer Streich.

Auf diese Weise geht es durch das ganze Buch. Die Abwechslung von der Befriedigung von Ablehnung und Wissensvermittlung bietet ein einzigartiges Lernpotential. Unmerklich wird Wissen erworben. Dies kann den Anstoß bilden, Interesse und Freude an Kunst zu erwerben und sich in Zukunft damit zu beschäftigen. Solchermaßen präsentiert sich das Buch gleichsam als Trojanisches Pferd: Diejenigen, die einem Museumsbesuch entgehen wollen, werden gegen ihren Willen zu Kunstkennern. Und so entpuppt sich auf den zweiten Blick das Buch als gekonnter taktischer Zug, Kinder für Kunst zu gewinnen.

Die Illustrationen sind entsprechend: unkonventionell, nicht gerade künstlerisch ästhetisch (was bei einem solchen Buch auch kontraproduktiv wäre) und dürften somit den anfänglichen Kunstgegnern entgegenkommen.

Dieses Buch kann man Eltern, die ihre Kinder für Kunst gewinnen wollen, nur empfehlen.